

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und eine zielgerichtete Struktur aufweisen. Denn nur dadurch werden die Voraussetzungen dafür geschaffen oder wesentlich verbessert, dass auch wirklich ein Entfaltungsprozess in Gang kommt.

Und die Dauer eines solchen Urlaubs? Es wäre wohl schon ein massgebender Schritt getan, wenn dem Arbeitnehmer jährlich ein Anspruch auf zwei bis fünf Tage zugestanden würde. Und es müsste auch möglich sein, den nicht bezogenen Urlaub während etwa fünf Jahren zu addieren und nach einer Reihe von Jahren einen Urlaubs-Block zu beziehen. So könnte ein Arbeitnehmer von Zeit zu Zeit auch einen zwei- oder dreiwöchigen Kurs besuchen, also ein intensiveres und vertieftes Programm bewältigen, das heisst: etwas Entscheidendes für die innere Entwicklung unternehmen.

Nach einem verbreiteten Vorurteil wären die Ferien für derartige Zwecke zu verwenden. Die Realität zeigt jedoch, dass der Arbeitnehmer – ebenso wie der Arbeitgeber –

Ferien in erster Linie dazu benötigt, einmal zu verschlafen. Und nur wenige Menschen verfügen über die Kraft, sich neben der täglichen Arbeit zu einer Lernanstrengung aufzuraffen. Das ist auch der Grund dafür, dass das reichliche Bildungsangebot, das es bei uns gibt, häufig nur in bescheidenem Mass genutzt wird.

Durch den Bildungsurlaub könnte und sollte der Mensch motiviert werden, das bereits vorhandene Angebot zu nutzen. Aber wenn einmal der Bildungsurlaub eingeführt ist, erwächst den Organisationen und Institutionen die schöne Aufgabe, neue Bildungs- und Entfaltungsangebote zu schaffen. So bringt also der Bildungsurlaub die Möglichkeit, die gesamte Welt der Arbeit zu bereichern und – was für viele von Bedeutung ist – erträglicher zu gestalten. Wäre das nicht sinnvoller als die blosse Reduktion der Arbeitszeit?

Dr. Alfons Müller-Marzohl
in: «Bildung», Nr. 39/1980

Ein Buchgeschenk zur Firmung von bleibendem Wert

Die Geschichte vom Heiligen Geist

Format 300x210 mm
50 Seiten
kartoniert, mit farbigem
laminiertem Umschlag
19 vollflächige Farbtafeln

Preis Fr. 19.50
Mengenrabatte bei grösseren
Bezügen

Gratis Prospekte zur
Verfügung

Erhältlich in jeder
Buchhandlung oder direkt
beim

**Verlag Kalt-Zehnder
in Zug**

Postfach 250, 6301 Zug
Telefon 042 - 31 66 66
